

machen, insbesondere die durch die Revolution entstandene neue Staatsmacht zu liquidieren und die alten Zustände zu restaurieren. K. sind Versuche überlebter Klassen oder Klassenfraktionen, den gesetzmäßigen gesellschaftlichen Fortschritt aufzuhalten.

Jede K. ist durch Gewalt, Terror, Nötigung und brutale Unterdrückung gekennzeichnet. Die K. durchlaufen in der Regel eine ideologische Vorbereitungsphase, in der die alten gesellschaftlichen Kräfte ihre Ansprüche im Namen einer allgemeinen Demokratie und Freiheit vortragen und so versuchen, Mißtrauen gegen die neue, durch die Revolution entstandene Ordnung zu verbreiten. In der —» Epoche des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus spielt bei der Vorbereitung einer K. die bürgerliche und die revisionistische Ideologie eine besondere Rolle. Wie die geschichtlichen Erfahrungen lehren, gilt es, die Wechselwirkung innerer und äußerer Faktoren bei der Entstehung von K. im Sozialismus zu beachten. Innere konterrevolutionäre Kräfte erhalten oft eine enorme materielle und ideologische Hilfe vom Imperialismus. Doch können sie mit ihren Aktionen nur dann Erfolg haben, wenn die inneren Bedingungen dafür Voraussetzungen bieten, wenn z.B. die neue Staatsmacht und die neuen gesellschaftlichen Verhältnisse noch ungenügend gefestigt sind, wenn infolge schwerwiegender Fehler eine Verschärfung der Widersprüche eingetreten ist, die zu großen sozialen Konflikten, zur Unzufriedenheit der Massen der Werktätigen usw. führt. Daraus erwächst die überragende Rolle einer wissenschaftlich begründeten Politik der marxistisch-leninistischen Partei beim Aufbau des Sozialismus und ihre gewaltige Verantwortung.

Kontinuität: Stetigkeit; durch keine Grenze unterbrochener Zu-

sammenhang. Im allgemeineren Sinne widerspiegelt der Begriff der K. die relative Stabilität einer gegebenen —» Qualität im Rahmen ihrer quantitativen Veränderung. —» Diskontinuität

Konvergenztheorie: bürgerliche Gesellschaftstheorie, die behauptet, daß sich Sozialismus und Kapitalismus in der weiteren Entwicklung einander annähern, bis schließlich eine »moderne Industriegesellschaft« entstehen werde, welche die Vorzüge des Sozialismus und des Kapitalismus vereinige und ihre Nachteile vermeide. Die K. wurde von bürgerlichen Ökonomen, Soziologen und Philosophen wie *Buckingham, Galbraith, Tinbergen, Aron., Sorokin* u. a. im wesentlichen zu Beginn der sechziger Jahre entwickelt und steht im Zusammenhang mit der strategischen Umorientierung der führenden Kräfte des Imperialismus im Kampf gegen den Sozialismus. Sie ist ihrem politischen und ideologischen Inhalt nach eine Widerspiegelung des neuen Kräfteverhältnisses zwischen Sozialismus und Imperialismus und ihrer Funktion nach ein wichtiges theoretisches Instrument der imperialistischen Globalstrategie. Die K. ist wissenschaftlich unhaltbar und stimmt in keiner Weise mit der realen gesellschaftlichen Entwicklung überein. Sie beruht theoretisch auf der Konzeption von der —» *Industriegesellschaft*, d. h., sie geht davon aus, daß es in der Ökonomie, der Technik, der Wissenschaft und in anderen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens sowohl im Sozialismus als auch im Kapitalismus gemeinsame, ähnliche oder vergleichbare Strukturen und Elemente gibt, und behauptet, daß sich diese und mit ihnen auch die Gesellschaftssysteme in der weiteren Entwicklung immer stärker angleichen werden. Der grundlegende theoretische Fehler der K.